



NEUIGKEITEN VON DECK

Der monatliche Newsletter von

'Low Impact Fishers of Europe'

März 2018

DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES MONATS

✚ Das Mittelmeer-Team setzt die Vorbereitungsarbeiten in Hinblick auf Malta im September fort

02.03. Rom (Italien) – Eine Beratung für die Vorbereitung des „**hochrangigen Treffens über Kleinfischerei im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer**“ (das von 25.-26. September 2018 in Malta stattfinden wird) wurde im FAO-Hauptquartier in Rom abgehalten. In dieser Hinsicht wurde eine Vorlage des „**Regionalen Aktionsplans für Kleinfischereien im Mittelmeer und dem Schwarzen Meer**“ den TeilnehmerInnen präsentiert, die sich über deren Inhalt austauschten. **Die Vorlage wurde anschließend von LIFE auf spanisch, französisch, italienisch, griechisch und kroatisch übersetzt und unter den Mitgliedern und AKTEA-Repräsentierenden verbreitet, so dass sie Anmerkungen machen konnten und um sicherzustellen, dass diese ihre Wünsche und Vorstellungen enthält.** Während der Beratung in Rom wurde außerdem beschlossen, dass das hochrangige Treffen in Malta im September über zwei Tage laufen wird: ein Tag für technische Diskussionen, der den InteressensvertreterInnen gewidmet ist (25.9.) und ein Tag hochrangiger Diskussionen für MinisterInnen (26.9.). Der erste Tag wird eine Möglichkeit sein, beste Praktiken und Erfolgsgeschichten mit einem hochrangigen Publikum zu teilen, dementsprechend ermutigt LIFE seine Mitglieder, mit MitarbeiterInnen in Kontakt zu treten um bereits daran zu arbeiten, wie die Gemeinden am besten in diesem Forum präsentiert werden können. Mehr Information: <http://www.fao.org/gfcm/meetings/info/en/c/1094745/>

✚ Das BANS-Projekt feiert seinen Abschluss mit einer gutbesuchten Veranstaltung in Brüssel

26.03. Brüssel (Belgien) – LIFE-Mitglieder aus Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Finnland und Polen versammelten sich im Herzen der EU **um die Ergebnisse von LIFEs EU-gefördertem Projekt „Unterstützungsmaßnahmen für Kleinfischerei in der Ost- und Nordsee“ zu besprechen**, das es ihnen über die letzten zwei Jahre (2016-2018) erlaubte, ihre Repräsentation im europäischen Entscheidungsfindungsprozess entscheidend zu verbessern. Eine Vielzahl an Gästen nahm teil, darunter Repräsentierende der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, von Farnet, nationaler und regionaler Vertretungen, NGOs und JournalistInnen.



TeilnehmerInnen unterstrichen, dass Kleinfischereien das Rückgrat des Fischereisektors sind und **dass es essentiell ist, ihnen angemessene Unterstützung bereitzustellen, um europäischen Küstengemeinden auf lange Sicht Erfolg zu garantieren.** Das Potential von Kleinfischereien, Lösungen bereitzustellen, wurde hervorgehoben, unter anderem durch Kooperation mit europäischen Strukturen, wie den Lokalen


LIFE unterstützt AKTEA, das Netzwerk von Frauen in der Fischerei


www.akteaplattform.eu

Fischerei-Aktionsgruppen, genauso wie die Wichtigkeit, FischerInnenwissen über traditionelle und nachhaltige Fischereitechniken in das Europäische Fischerei-Management miteinzubeziehen und nicht zuletzt wurde die Notwendigkeit, Artikel 17 anzuwenden, hervorgehoben. LIFE-Mitglieder dankten Marcin Rucinski, LIFES Ost- und Nordsee-Koordinator, für seine Unterstützung während des Projekts und zeigten sich erfreut über die Nachricht, dass er seine Arbeit für LIFE fortsetzen kann. Greifen Sie hier zu auf:

- Pressemitteilung: <http://lifeplatform.eu/bans-final-event-26-3/>
- Fotos: <https://myalbum.com/album/O16mWXjLPChN>
- Offizielles Video: <https://www.youtube.com/watch?v=1S6cZPM52Fw&feature=youtu.be>

WEITERE NACHRICHTEN AUS DER EU

 März – Brüssel (Belgien) – Im Vorfeld des Trialog-Prozesses (der Gespräche zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat beinhaltet) über die technischen Maßnahmen für Erhaltungsregulation und um sich für die nächste Phase der Kampagne gegen elektrische Impulsfischerei vorzubereiten, unternahmen die NGO Bloom und LIFE eine Reihe von Treffen mit Fischereigesandten der ständigen nationalen Vertretungen, welche in Brüssel angesiedelt sind. Während des Monats März trafen sie sich mit jenen **Griechenlands, Dänemarks, Schwedens, Frankreich, des Vereinigten Königreichs und Bulgariens**. Ein neuer Ansatz, den Vertretern des Impulsfischens beizukommen, ist es, darauf hinzuweisen, dass diese anti-innovativ sind. Mehr Information über jedes einzelne Treffen sind auf Anfrage erhältlich.

 05.3 Brüssel (Belgien) – LIFE ist sowohl Mitglied der Generalversammlung als auch des Exekutiv-Komitees Marktbeirates (MAC) Wie andere Beiräte auch, **wurde der MAC von der Europäischen Kommission eingeladen, seine Meinung zum Europäischen Meeres- und Fischereifond nach 2020 beizusteuern**. Eine der Fragen die an den MAC gestellt wurden, betraf „Unterstützung von Küstenkleinfischereien“. LIFES stellvertretender Direktor Brian O’Riordan stellte sicher, dass die Antwort eine Erwähnung der spezifischen Charakteristika von Kleinfischereiprodukten und der Notwendigkeit von angemessener, passender Unterstützung und Marketingmaßnahmen in der endgültigen Version enthielt.

 07.03. Barcelona (Spanien) – LIFE-MitarbeiterInnen besuchten einen **„Workshop, um Trainingsstrategien in den Meeresgebieten des Natura 2000-Netzwerks Spaniens zu diskutieren“**, der vom EU-geförderten



Projekt IP INTEMARES und dessen Partnern organisiert wurde. **IP INTEMARES ist das größte Meereserhaltungsprojekt in Europa** und zielt auf die Festigung und Verbesserung der Verwaltung der meeresräumlichen Rolle des Natura 2000-Netzwerks durch aktive Teilnahme von InteressensvertreterInnen und durch spezifische wissenschaftliche Forschung ab. Der Workshop war darauf ausgerichtet, die Notwendigkeiten, Prioritäten und Schwächen hinsichtlich des

Trainings und des Kapazitätsaufbaus zu bestimmen. LIFE, zusammen mit anderen wichtigen InteressensvertreterInnen, stellte seine Expertise über bestehende Hindernisse und potentielle Lösungen bereit, die die Verwaltung insgesamt verbessern könnten. Ganz besonders **betonte LIFE die Notwendigkeit, die Verwaltung durch engagiertes Training zu Co-Management zu verbessern**, ein Vorschlag, der von den Teilnehmenden begrüßt wurde und in die Prioritätenliste aufgenommen wurde.

Mehr Information über IP INTEMARES:

http://ec.europa.eu/environment/life/project/Projects/index.cfm?fuseaction=search.dspPage&n_proj_id=6101

- 09.03. Brüssel (Belgien) – LIFES Brüssel-Team traf sich mit Marja Bekendam und Katia Frangoudes, Repräsentantinnen von AKTEA, dem Europäischen Netzwerk der Fischerinnenorganisationen in Europa. Das Ziel war es, **AKTEAs Aktivitäten zur Wiederbelebung seiner Aktionen im Mittelmeer** zu diskutieren, als Teil des MAVA-Projektes „Einbeziehung von niederschwelligen Kleinfischereien im Mittelmeer.“ Der Vortrag, **der 8. März, war der Internationale Frauentag 2018** und Katia Frangoudes nahm als AKTEA-Repräsentantin auch an einem von DG MARE organisierten Treffen teil, wo sie eine Rede über EU-Frauen in der Fischerei hielt.
- 13.03. Brüssel (Belgien) – LIFEs Brüsseler Büro traf sich mit der Nachhaltigen Aal-Gruppe, die an der Wiederherstellung einer gesunden Aal-Population in ganz Europa arbeitet. Ihr besonderer Fokus liegt auf dem Stopp von illegalem Fang und Handel des Glasaals. In der EU gibt es einen hohen Prozentsatz von „fehlendem“ Bestand. Ungefähr 40% des Europäischen Aals der gefangen wird, scheint auf dem Schwarzmarkt verlorenzugehen. Dieser Schmuggel wird als Europas eigener Elfenbeinhandel präsentiert, da europäischer Aal illegal nach Asien exportiert wird, wo er einen höheren Wert als Gold hat! Mehr Information unter: www.sustainableeelgroup.org.

- 20.03. Madrid (Spanien) – Das Spanische Fischereiministerium legte kürzlich ein Königliches Dekret vor, um Grundschleppnetzfisherei in der Mittelmeer-Fischerei zu regulieren und in der Folge einen **„Umfassenden Verwaltungsplan für die Erhaltung von Fischereiresourcen, die von Ringwadennetzen, Schleppnetzen und passivem Fanggerät an der Mittelmeerküste Spanien betroffen sind“** vor. Die Vorlage wurde während **eines Treffens, das vom Staatsekretär des Fischereiministeriums in Madrid organisiert wurde und von LIFE besucht wurde**, konsultiert. LIFE begrüßte die Initiative der spanischen Regierung sowohl mündlich als auch innerhalb seines schriftlichen Beitrags. Spanien ist ein Schlüsselland im Mittelmeer und die durchgeführte Arbeit um eine Reihe von dringlichen Maßnahmen zu setzen, ist bedeutend. Dennoch, mit Blick auf die Verbesserung des von den öffentlichen Behörden vorgeschlagenen Textes, machte LIFE die Anliegen seiner Mitglieder in einer Vielzahl von Änderungen offensichtlich. Vor allem denken LIFE Mitglieder, dass in den meisten Gebieten – ausgenommen Zone 4 und 5 (in Anlehnung an die Gewässer des Gebietes um Valencia) – die 50-Meter-Tiefenmessung unzureichend ist und auf 100 Meter vergrößert werden sollte, was der Empfehlung des „Vorschlags für einen Mehrjahresplan im westlichen Mittelmeer“ der Europäischen Kommission entspräche. Diese Maßnahme würde die Erhaltung von sensiblen Lebensräumen und eine bessere Beschaffung des Fischbestandes sicherstellen (während zum Ziel der Verhinderung von Beifängen beigetragen würde, wie sie von der Gemeinsamen Fischereipolitik vorgesehen ist) und vorrangigen Zugang für niederschwellige Fischereiflotten sichern, wie es der Artikel 17 der Gemeinsamen Fischereipolitik verlangt und wie es innerhalb des Rahmens der Malta Ministerialverordnung MedFish4Ever festgesetzt ist, wenn Zugang zu Ressourcen verteilt wird. Mehr Information: <http://lifeplatform.eu/input-members-spain-management-plan-med-eng-es/>



- 21.03. Brüssel (Belgien) – LIFEs Brüssel-Team nahm an einer öffentlichen Anhörung über „Begegnungen“ zwischen Wissenschaft und Verwaltung in der Fischerei im Europäischen Parlament teil. Mit Fokus auf die Festsetzung von Gesamtfangmengen (TACs) von Fischbeständen, **erlaubte diese Veranstaltung eine ausführliche Präsentation des gesamten TAC-Festlegungsprozesses, vom Antrag auf wissenschaftlichen Rat (an ICES und STECF) bis zur endgültigen Ratsentscheidung**. Bestandsbeurteilung wurde als inexakte, wahrscheinkeitsbasierte Wissenschaft beschrieben. Mehr Information auf der Website des

LIFE unterstützt AKTEA, das Netzwerk von Frauen in der Fischerei
www.akteaplattform.eu

Europäischen Parlaments: <http://www.europarl.europa.eu/committees/en/pech/events-hearings.html?id=20180312CHE03621>

23.03. Brüssel (Belgien) – Nord Stream II ist ein groß angelegtes Projekt für die Erweiterung einer Offshore-Pipeline, die natürliches Gas in die Europäische Union liefert, indem Russland und Deutschland durch die Ostsee verbunden werden. Beunruhigt durch die Auswirkungen eines solchen Projekts auf Fischereigründe war LIFE in den letzten Monat in Gespräche mit einer Vielzahl von InteressensvertreterInnen des Projekts involviert. In dieser Hinsicht und auf Einladung der „Intergruppe Nord Stream II“, die sich im Ausschuss der Regionen traf, **präsentierte LIFEs Nord- und Ostseekoordinator die Sorgen von LIFEs Mitgliedern über die Auswirkungen der Verlegung dieser Pipeline im letzten funktionierenden Laichgrund des Ostseedorsches – dem Bornholm-Becken.** Ohne einen Standpunkt über die Investition an sich einzunehmen, ist LIFE besorgt, dass das Verlegen der Pipeline während dem Höhepunkt der Laichsaison des Ostseedorsches (Juli-August dieses Jahres), wie es bei dem Projekt geplant ist, diesem wesentlichen Fischbestand des Ostsee-Ökosystems, der bereits durch viel anderen Druck und Probleme leidet, unnötigerweise Risiken zufügen würde. Wie immer arbeitet LIFE daran sicherzustellen, dass die Belange seiner Mitglieder gehört und beachtet werden.



Photo: Current Events Poland

NEUIGKEITEN UNSERER MITGLIEDER

LIFE NL entwickelt sich in C-LIFE und starte mit einer Reihe an Treffen voll durch

März (Niederlande) – Im letzten Monat **registrierte sich LIFE-NL als neue Organisation, C-LIFE.** Die neue Organisation kann sich auf ein starkes nationales und europäisches Netzwerk an Kontakten verlassen und hat eine Mission, alle niederländischen Kleinfischereien zu vereinen, die niederschwellige Fanggeräte verwenden und die ihre Stimme in Entscheidungsfindungsprozessen gehört wissen wollen. **Anträge zur Mitgliedschaft sind nun möglich, zögern Sie daher nicht, für weitere Information in Kontakt zu treten** (Secretary WR. de Waal - GSM 0623818406; dewaal.overschie@gmail.com / Chairman G. de Ruiter - Gsm 0651601758; ruiter51@zeelandnet.nl). Es war ein geschäftiger erster Monat voller Aktivitäten für C-LIFE. Von 9.-10.03. wurde ein Workshop mit Fokus auf Lösungen zur Minimierung von ungewolltem Beifang und zur Versammlung einer Reihe von InteressensvertreterInnen des Fischereisektors abgehalten. Ein Spezialpreis für den wertvollsten wissenschaftlichen Forschungsbeitrag zum Thema wurde an das Team des Fischereiwissenschaftler Pieke Molenaar vom Meeresforschungszentrum der Universität Wageningen vergeben. Herr Molenaar **erforscht auch das Überleben des Seebarsches in der Handleinensfischerei und ist in der Vergangenheit mit LIFE-Mitgliedern an Bord gegangen und beobachtete eine 99% Überlebensrate.** Am 14.03. traf sich C-LIFE mit einem Repräsentanten der NGO Ourfish und vereinbarte, die Kooperation gegen unerwünschte Fischereipraktiken zu vertiefen. C-LIFE wird Fotos, Videos und Aussagen von FischerInnen für Ourfish bereitstellen, die NGO wird sich bei ihren Befürwortungsaktionen darauf verlassen. Am 16.03. wurden zwei Treffen besucht. Das erste, welches bei der Nationalbehördlichen Service für Unternehmen stattfand, war dazu gedacht, **eine Reihe neuer Regulationen für die Seebarschfischerei zu klären;** dennoch bleiben unsichere Aspekte bestehen, besonders bei der Regulation für das Behalten des Fangs an Bord in verschiedenen Zonen und bei der Genehmigung für die Steigerung der Motorleistung. Gemäß C-LIFE hätten öffentliche Behörden

LIFE unterstützt AKTEA, das Netzwerk von Frauen in der Fischerei
www.akteaplatform.eu

passendere Regulationen angefertigt, wenn sie die Betreiber aus der Branche im Vorhinein gefragt hätten. Das zweite Treffen konzentrierte sich auf Impulsfischerei. Eine Vielzahl von niederländischen Branchenorganisationen nahm teil (u.a. WMR, LNV, Visned, Vissersbond), das Ziel des Treffens war es, kontroversere Punkte der Auswirkungen solcher Geräte zu diskutieren, und u.a. auch technische Details, die von C-LIFE hervorgehoben wurden. Leider war das Treffen nur teilweise hilfreich, **da eine Vielzahl dieser Fragen unbeantwortet blieben und die unterschiedlichen Bereiche der Branche ihrem Standpunkt treu blieben und damit jegliche Art einer gemeinsamen Vereinbarung verunmöglichten.** Am 28.03. besuchte C-LIFE die abschließende BANS-Veranstaltung LIFEs in Brüssel gemeinsam mit zwei neuen Mitgliedern der Organisation, die von der Veranstaltung und von der Arbeit LIFEs besonders beeindruckt waren.

✚ LIFE-Mitglieder aus Polen und Spanien nehmen als Mitglieder der Jury bei „Olivier Roellinger“-Gastronomiewettbewerben in verschiedenen Teilen Europas teil

12.-14.03, Budapest (Ungarn) und 27.03. Valencia (Spanien) - Seit einigen Jahren kooperiert LIFE mit dieser einmaligen kulinarischen Veranstaltung die mit Unterstützung von Ethic Ocean (<https://www.ethic-ocean.org/>) organisiert wird, um die Verwendung nachhaltiger Ressourcen zu bewerben und Bewusstsein unter jungen KöchInnen über Meerereshaltungsfragen zu stärken. **Aleksandra Budner-Wachowiak von Wolinska, einer Mitgliedsorganisation von LIFE aus Polen nahm mit LIFE-MitarbeiterInnen an einem Wettbewerb in Budapest teil, während Vicente Olivares und Eva Fores von ADPAM, einer spanischen LIFE-Mitgliedsorganisation jenen in Valencia besuchten.** Als Mitglieder der Jury beurteilten sie die Nachhaltigkeit und den Geschmack verschiedener Gerichte, stellten spezifische Fragen über den von den KandidatInnen gewählten Fisch, wie etwa ob sie wüssten, wie und wo er gefischt wurde, und stärkten den Wert von Kleinfischereiprodukten. Letztendlich wurden drei FinalistInnen aus den jeweiligen Wettbewerben gewählt, sie werden in Paris am 8. Juni gegeneinander antreten. Mehr Information hier (in Französisch): <https://www.ethic-ocean.org/fr/activites/produits-de-la-mer/chefs-cuisiniers-et-restaurateurs/concours-olivier-roellinger/?lang=fr>



✚ Arts Menors Costa Brava involviert beim Kopffüßer-Management

21.03. L'Escala (Spanien) – LIFEs Mitgliederorganisation aus Spanien, Arts Menors Costa Brava hielt zusammen mit anderen Fischereirepräsentierenden aus der Region ein Treffen mit der katalonischen Fischereiabteilung ab, in der Absicht, **einen Management-Plan für Kopffüßer in der Region mit einem Ko-Management-Programm zu schaffen.** Arts Menors Costa Brava versucht, Vereinbarungen innerhalb des Fischereisektors zu treffen um die Verwaltung der Fischerei zu verbessern, um die Nachhaltigkeit dieser Spezies zu garantieren und die ökonomische Tragfähigkeit des Fischereisektors zu sichern.

✚ Pescartes setzt sein Projekt für „Kunst und Fischerei“ fort

26.03. Almeria (Spanien) – Pescartes, eine LIFE-Mitgliederorganisation aus Spanien, organisierte einen Workshop in einem lokalen Lebensmittelmarkt **um Bewusstsein bei der Bevölkerung über den Gebrauch von nachhaltigen Fischereiressourcen und die Notwendigkeit, sehr genau auf die Wahl von lokalen und frischen Produkten zu achten, zu schaffen.** Der Workshop ist Teil eines größeren Projektes, welches die Organisation mit Unterstützung einer Reihe von Partnern – u.a. der lokalen Organisation Asociación Columbares, dem Hafen und der Universität Almería, LIFE und anderen – entwickelt, und das darauf abzielt, neben der Bevölkerung auch eine Reihe von InteressensvertreterInnen der Branche, wie Einzel- und Fischhändler und Restaurants, miteinzubeziehen.



PRESSESPIEGEL UND INTERESSANTE LEKTÜRE

LIFE Direktor Gwen Pennarun über französische nationale Vertretung und Fischereirechte (Französisch)

<https://www.ouest-france.fr/bretagne/pont-labbe-29120/peche-au-bar-il-faut-preserver-les-frayeres-5616184>

Britische Fischereien und Brexit (Englisch)

<https://www.theguardian.com/politics/2018/mar/23/we-have-been-hijacked-fishermen-feel-used-over-brexit>

Die Arbeit von LIFE über Impulsfischerei (Englisch)

<http://climateandcapitalism.com/2018/03/06/electrical-pulse-fishing-switch-it-off-now/>

Kritische Situation im Mittelmeer (Französisch)

<https://www.publicsenat.fr/article/societe/peche-en-mediterranee-une-mer-sinistree-83989#.WrU3yLCLdjs.facebook>

Video: Ist nachhaltiges Fischen erreichbar? (French)

<https://www.goodplanet.info/video/2018/03/28/debat-peche-durable-possible/>

Die Hoffnungen und Ängste der Lowestoft Fischereiiindustrie offengelegt bei Konferenz (Englisch)

<http://www.edp24.co.uk/business/hopes-and-fears-for-the-future-of-lowestoft-and-east-anglia-s-fishing-industry-tied-to-brexit-1-5436976>

Dieser Newsletter zeigt nur einige unserer Tätigkeiten auf. LIFE Mitarbeiter im Vereinigten Königreich, Brüssel, Polen und Spanien beantworten außerdem Anfragen im Zusammenhang mit unserem Sektor und setzen sich für die Entwicklung politischer Maßnahmen, die nachhaltigen, kleinen Fischereibetrieben zugutekommen, ein.

Unsere regionalen Vorstandsmitglieder, die selbst als Fischer tätig sind, bemühen sich ebenso um die Förderung der handwerklichen Fischerei.

Sollten Sie mehr Informationen zu einem bestimmten Thema, einer Veranstaltung oder einem Projekt wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: communications@lifeplatform.eu! Folgen Sie uns auch auf Facebook unter *Low Impact Fishers of Europe* oder [Twitter@LIFEplatformEU](https://twitter.com/LIFEplatformEU)

Interesse, sich für Frauen in der Fischerei zu engagieren? Nehmen Sie Kontakt mit AKTEA via contact@akteaplattform.eu oder per Facebook über *AKTEA women in fisheries* oder per Twitter auf [@AKTEAwif](https://twitter.com/AKTEAwif) auf.